



**Netzwerk  
Friedenskooperative**  
Network of the German Peace Movement

## **Film-/ Ausstellungskatalog**



*Bild aus dem Film: „Überleben in Kabul – Eine Stadt und Ihre Frauen“  
(von Elke Jonigkeit, 45 min., 2010)*

## **zum Thema „Afghanistan“**

*- Zusammengestellt von Netzwerk Friedenskooperative -*

Stand: Juni 2011

## Vorwort:

---

Dieser Film-/ Ausstellungskatalog ist eine Auskopplung aus dem Hauptkatalog „Krieg & Frieden“ des Netzwerk Friedenskooperative. Die vorliegende Ausgabe umfasst nicht nur Filme sondern auch Ausstellungen zum Themenkomplex Afghanistan.

Neben den technischen Daten wird jede/r Film/ Ausstellung mit einer kurzen Inhaltsangabe vorgestellt sowie die relevanten Bezugsadressen genannt. Einen kompletten Katalog mit den Themen: Atombomben/ Atomkrieg/ Hiroshima; Krieg im ehemaligen Jugoslawien/ Kosovo; Landminen/ Kindersoldaten/ Kleinwaffen; allgemein Krieg/ Frieden; Irak-Krieg und Bundeswehr findet man unter:

**[www.friedenskooperative.de/katalog.pdf](http://www.friedenskooperative.de/katalog.pdf)**

Trotz langer und intensiver Recherche erhebt dieser Katalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Filme konzentriert sich vor allem auf deutschsprachige Werke. Einige Filme erschienen uns jedoch so wichtig, dass wir sie auch in englischer Sprache aufgenommen haben.

Für neue Anregungen und Vorschläge sind wir jederzeit offen und dankbar!

Diese Zusammenstellung wie auch die ganze Arbeit des Netzwerk Friedenskooperative wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Spenden sind deshalb nicht nur sehr willkommen sondern dringend nötig.

Philipp Ingenleuf

## Impressum:

---

Redaktion/Recherche: Donja Ghobadi, Kristian Golla (V.i.S.d.P.), Philipp Ingenleuf  
Layout: Philipp Ingenleuf

## Bezug:

---

Netzwerk Friedenskooperative,  
Römerstr. 88, 53111 Bonn,  
Tel.: 0228/692904, Fax: 0228/692906  
eMail: [Friekoop\(at\)bonn.comlink.org](mailto:Friekoop(at)bonn.comlink.org)  
[www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de)

Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V.  
Kto-Nr. 40 41 860 400 bei der GLS  
Gemeinschaftsbank (BLZ 430 609 67)

## Fundort(e):

---

[http://www.friedenskooperative.de/katalog\\_afghanista\\_n.pdf](http://www.friedenskooperative.de/katalog_afghanista_n.pdf)

## Inhaltsverzeichnis:

---

<b>I. Filme:</b> .....	<b>3</b>
Afghanen flirten nicht .....	3
Afghanisches Alphabet .....	3
Afghanistan: Der ferne Freund.....	3
Afghanistan: Der Junge aus dem Tal der Buddhas .....	4
Afghanistan: Unterwegs mit Nomaden .....	4
Buddha collapsed out of shame.....	4
Camp Armadillo.....	5
Chaghcharan, ein afghanisches Krankenhaus .....	5
Das Mohndorf: Der absurde Krieg des Kommissars .....	6
Das Sündige Herz Afghanistans .....	6
Die Teuerste Ampel der Welt – Dunkle Geschäfte mit der Entwicklungshilfe .....	6
Drachenläufer.....	6
Enemies of Happiness .....	7
Erde und Asche.....	7
Fünf Uhr Nachmittags .....	8
Getauschte Blicke .....	8
Im Land der Taliban .....	9
In den Ketten der Ehe .....	9
In This World .....	9
Kaballa in Kabul .....	10
Kabul Transit .....	10
Osama.....	10
Reise nach Kandahar.....	11
Restrepo – Die blutige Wahrheit des Krieges	11
Taxi to the Dark Side.....	11
Überleben in Kabul – eine Stadt und ihre Fauen .....	12
View from a grain of sand .....	12
Vollmohn .....	12
Wasser ist leben.....	13
Wenn die Mondblume singt .....	13
Bezugsadressen .....	14

## II. Ausstellungskatalog.....

<b>15</b>	
Afghanistan-Land im Wandel.....	16
Crossing Kabul.....	16
Die Waisenkinder Afghanistans .....	16
Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg .....	17
Afghanistan-Das wahre Gesicht des Krieges	17

## Abkürzungen:

---

DVD:	<i>Digital Versatile Disc</i>
VHS:	<i>Video Home System</i>
OmeU:	<i>Original mit englischem Untertitel</i>
OmU:	<i>Original mit Untertitel</i>

*Filme ohne weitere Angaben sind in deutscher Sprache.*

## I. Filme:

### Afghanen flirten nicht

*Dokumentation, Deutschland 2004, 75 min.  
Buch/Regie: Jochen Frank  
Produktion: SWR  
Format: DVD  
Bezug: Indi-Film; Die DVD kann zum  
Selbstkostenpreis bezogen werden.*

Afghanistan im Sommer 2003, ein Land, irgendwo zwischen Krieg und Frieden. Als Leiterin einer deutschen Hilfsorganisation ist die Stuttgarterin Suzana Lipovac schon seit anderthalb Jahren in Kabul und Umgebung tätig. Dort unterhält sie mit Mitteln des Deutschen Auswärtigen Amtes sowie privater Spendengelder mehrere Notambulanzen, um eine medizinische Grundversorgung in der zerstörten Stadt zu gewährleisten. Doch in den ländlichen Gebieten ist die Not oft noch schlimmer. Besonders der Südosten Afghanistans, ein Gebiet mit traditionell lebenden Paschtunen, gilt als gefährlich und wird deshalb von den Hilfsorganisationen gemieden. Um diesen Missständen entgegen zu wirken, versucht die 35-jährige Managerin eine Ambulanz in der Wüste südlich von Kabul, weit außerhalb der Sicherheitszone der internationalen Schutztruppe, aufzubauen. Keine leichte Aufgabe, schon gar nicht für eine Frau.

### Afghanisches Alphabet

*Dokumentarfilm, Iran 2002, 45 min.  
Regie: Mohsen Makhmalbaf  
OmU  
Format: DVD  
Bezug: Landesmediendienst Bayern  
Mediennummer(n): 7097981 VHS  
Leihmedium, Jahresgebühr 20 €/Jahr,  
Filme können beliebig oft ausgeliehen  
werden*

Langsam beginnt in Afghanistan der Wiederaufbau der Schulen, die nach dem Ende des Taliban-Regimes erstmals auch für Frauen zugänglich sind. 95 % der afghanischen Frauen sind Analphabetinnen. 80 % der Männer hatten nie die Chance, unter dem Taliban-Regime die Schule zu besuchen. Der eklatante Bildungsnotstand hat besonders die weibliche Bevölkerung von jeglicher schulischen Bildung rigoros ausgeschlossen.

Anhand von einigen Mädchen zeigt dieser einfühlsame Dokumentarfilm, dass die Taliban nicht nur ein politisches Regime waren, sondern eine tiefverankerte Kultur. Die Kinder sind in diesem kulturellen Umfeld aufgewachsen und haben es verinnerlicht. Sie benötigen Bildung, um sich aus den unmenschlichen und frauenfeindlichen Dogmen dieser Kultur zu befreien. Viel Überzeugungsarbeit und Aufklärung ist nötig, um die Menschen aus ihrer bildungsbedingten Unmündigkeit zu befreien. Der Film zeigt eindrucksvoll, wie groß dieser kleine Schritt für ein Mädchen sein muss, dem es ganz selbstverständlich ist, sich in der Öffentlichkeit nur mit vollständig verhülltem Gesicht zeigen zu dürfen. Warum soll in der Schule plötzlich erlaubt sein, was Familie, Armut, Ignoranz, Indoktrination und die Regelwerke der Männer zum Gesetz gemacht haben?

### Afghanistan: Der ferne Freund

*Dokumentation, Deutschland 2002, 30 min.  
Regie: Ghafoor Zamani  
Produktion: WDR  
Format: DVD  
Bezug: off-company, Preis ca. 19 €*

Welche Verbindungslinien zwischen der afghanischen und der deutschen Geschichte bestehen, zeigt die Dokumentation von Walter Maus und Ghafoor Zamani. Als an Silvester 2001 der erste deutsche Offizier als Mitglied des NATO-Vorauskommandos in Kabul landete wurde er trotz der desolaten Situation von einem fünfköpfigen Empfangs-kommando der afghanischen Polizei begrüßt. Alle sprachen sie ein wenig Deutsch. Dies ist ein sichtbares Zeichen für das hohe Ansehen, das die Deutschen aufgrund der vielfältigen, freundschaftlichen Verbindungen genießen. So brauchten Afghanen z. B. bis 1980 kein Visum, wenn sie nach Deutschland reisen wollten. Walter Maus hielt sich 1975, nach iranisch-afghanischem Kalender das Jahr 1353, fünf Wochen lang in Afghanistan auf. Daraus ergaben sich vielfältige Beziehungen - Abdul Ghafar Ghafari und Mohammad Baker Tahery hielten sich viele Monate in seinem Haus auf. Maus möchte an den damals besuchten Plätzen über die Veränderungen und Ereignisse der jüngeren Vergangenheit sprechen. Beispielsweise darüber, dass es

ohne die Niederlage der Russen in Afghanistan nicht zu einer Wiedervereinigung der Deutschen hätte kommen können.

### **Afghanistan: Der Junge aus dem Tal der Buddhas**

*Dokumentation, Deutschland 2004/2005, 43 min.*

*Buch/Regie: Ulrike Becker*

*Produktion: SWR, Red. Peter Latzel*

*Format: DVD*

*Bezug: Sonnenseitestudios /amazon.de, Preis 12.99€*

230 km nordwestlich von Kabul liegt das Hochtal Bamiyan. Berühmt wurde Bamiyan wegen seiner kolossalen Buddhasstatuen, die buddhistische Mönche im 6. Jahrhundert in den Fels gemeißelt hatten. Im Februar 2001 befahl Mullah Omar, der Führer der sogenannten Taliban-Regierung, ihre Zerstörung. Als die Dreharbeiten im Sommer 2004 stattfanden, machte die Schlagzeile die Runde, unter der Erde von Bamiyan schlummere ein dritter Riesenbuddha – mehr als 300 Meter lang. Der französische Archäologe afghanischer Herkunft Zermariyalai Tarzi begann, mit 70 lokalen Helfern nach dem Giganten zu graben und förderte verblüffende Indizien zutage. Für die in Bamiyan ansässigen Hazara bedeutet Tarzis spektakuläre Suche vor allem eines: bezahlte Arbeit. Unter Tarzis Tagelöhnern lernt die Filmcrew den 14jährigen Jungen Sajjed Daoud kennen, der die Schule nicht besucht hat, weil seine Familie dann gar kein Einkommen hätte. Er berichtet, wie seine Familie und er jahrelang in einer kleinen Felsenhöhle in der Buddhawand lebten. Erst das Interesse der Archäologen für die Felsengrotte, die in buddhistischer Zeit Mönchzellen waren, veranlasste die afghanische Regierung, für die Höhlenbewohner eine bescheidene Siedlung zu errichten.

### **Afghanistan: Unterwegs mit Nomaden**

*Dokumentation, Deutschland 2004, 52 min.*

*Regie: Ulrike Becker*

*Produktion: SWR, Red. Peter Latzel*

*Format: DVD*

*Bezug: amazon.de, Preis ca. 12€*

Im Mittelpunkt des Films steht die Wanderung eines der ältesten

Belutschenstämme Zentralasiens. Über 500 Frauen, Kinder und Männer, 200 Kamele und Tausende von Schafen sind unterwegs, um sich wie jedes Frühjahr vom Winterlager ins Sommerlager zu begeben. 30 Tage braucht die Karawane, täglich legt sie über 20 km zurück. Afghanistans Nomaden gehören zu den Vergessenen der Geschichte. Einst lieferten sie den gesamten Bedarf des Landes an Fleisch, Fett und Milchprodukten. Der Krieg und die fortgesetzten Dürren haben sie stark geschädigt. Heute sind sie durch Lebensmittelimporte und Hilfslieferungen fast überflüssig. Hadji Shirin, der die Karawane anführt, weiß nicht, ob er im nächsten Jahr seinen Stamm noch einmal von der Wanderschaft überzeugen kann. Immer mehr Familienoberhäupter seines Clans denken darüber nach, ihr Vieh zu verkaufen und als Tagelöhner an den Rand der Städte zu ziehen. Der Film thematisiert eine für die Völker am Hindukusch urtypische Lebensform, die in der Diskussion um den Wiederaufbau kaum noch vorzukommen scheint.

### **Buddha collapsed out of shame**

*Spielfilm, Iran/Frankreich 2007, 81 min.*

*Buch Marziyeh Meshkini*

*Produzent Maysam Makhmalbaf*

*Format: DVD*

*OmeU*

*Bezug: u.a. amazon.co.uk; Preis: ca. 14£*

*Teile des Films können zur privaten*

*Sichtung auf der Videoplattform*

*youtube.com eingesehen werden.*

Vor 1500 Jahren wurden die über 30 Meter hohen Buddhasstatuen in die Felsen von Bamian geschlagen. Sie bildeten das Zentrum eines Klosters, in dessen Höhlen einst bis zu 3000 Mönche lebten. Damals war Bamian das spirituelle Zentrum Afghanistans.

2001 sprengten die Taliban die Statuen in dem mittlerweile zum Weltkulturerbe erklärten Tal.

Die kleine Bakhtay wächst im Afghanistan der Nach-Taliban-Zeit auf und lebt mit ihrer Familie in den Höhlen des ehemaligen Klosters.

Während die gleichaltrigen Nachbarsjungen zur Schule gehen und mit dem Alphabet kämpfen muss Bakhtay zu Hause bleiben. Als auf der anderen Seite des Flusses eine

Mädchenschule eröffnet wird hat Bakhtay keinen anderen Wunsch, als dort Lesen und Schreiben zu lernen. Doch das ist leichter gesagt als getan. In ihrer Mutter findet sie keine Unterstützung für ihren Wunsch und die Nachbarsjungen treiben mit Bakhtay ihre brutalen Spiele.

Sie spielen, was sie kennen – Krieg. Und Bakhtay ist immer ihr Opfer. Sie wird gefangengenommen, soll gesteinigt werden – Bakhtays beschwerlicher Weg an den Jungenbanden vorbei über den Fluss wird zum Sinnbild für den schwierigen Wandlungsprozess in Afghanistan. Zwar ist die Talibanherrschaft gebrochen, doch es wird noch ein langer Weg zurückzulegen sein, bis Analphabetentum und Armut in Afghanistan überwunden sind. Der Filmtitel bezieht sich auf ein Zitat Mohsen Makhmalbafs, der angesichts der gesprengten Buddhatatuen sagte: „Sogar eine Statue kann sich schämen, wenn sie all diese Gewalt und Härte gegen unschuldige Menschen sieht und deshalb einstürzt.“

### **Camp Armadillo**

*Dokumentation, Dänemark 2010, 106 min.*

*Regie: Janus Metz*

*Produktion: Ascot Elite Home Entertainment*

*Format: DVD, OmU*

*Bezug: amazon.de, Preis ca. 14,99 Euro*

Die Filmemacher begleiteten eine Gruppe Dänischer ISAF-Soldaten auf ihrer ersten, sechs Monate andauernden Mission in der Provinz Helmand. Von ihrer Basis aus, genannt Camp Armadillo, sollen sie die Taliban bekämpfen und die Herzen der Zivilbevölkerung gewinnen. Jedoch ist schon bald von dem anfänglichen Idealismus der Soldaten nichts mehr zu spüren und Zynismus macht sich breit, denn hauptsächlich sind sie nur damit beschäftigt ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten. Obwohl die Filmemacher „embedded“ sind, zeigt Ihre Dokumentation ein unverschöntes Bild des Krieges in Afghanistan, dass den Zuschauer zum nachdenken bringt und den Afghanistan Einsatz der NATO unweigerlich in Frage stellt. Der Film verdeutlicht, dass der Krieg in Afghanistan nur Verlierer kennt und militärisch nicht zu lösen ist. Denn bei den Kämpfen zwischen Taliban und NATO ist es insbesondere die Zivilbevölkerung, der man ja eigentlich helfen will, die unter den

„Kollateralschäden“ der Kämpfe zwischen Taliban und NATO besonders leidet.

### **Chaghcharan, ein afghanisches Krankenhaus**

*Dokumentation, Frankreich 2004, 5-teilig.*

*Regie: Claude Mouriéras*

*Produktion: arte*

*Format: DVD*

*Bezug: arte Mitschnittservice, Ausstrahlung:*

*14.11.06*

Die fünfteilige Reihe begleitet einige Frauen in ein afghanisches Provinzkrankenhaus. Sie verlassen zum ersten Mal in ihrem Leben die von Männern beherrschten Dörfer, können sich ein wenig der Welt öffnen, ihre Lage mit anderen Frauen besprechen und erfahren, dass auch ihnen Rechte zustehen. Am Ende ihres Heilungsprozesses haben sie sich auch innerlich verändert. Die meisten Patientinnen stammen aus entlegenen Gebirgsdörfern und müssen sich an die Gegebenheiten des Krankenhauses anpassen. Die Dokumentation zeigt den Kampf der Frauen gegen die Krankheit und ihr Hoffen auf die Heilung ihrer ebenfalls kranken Kinder. Unter der Taliban-Herrschaft durften Frauen nicht von Männern untersucht werden, weibliche Ärzte gab es nicht. Noch heute gehen Frauen erst ins Krankenhaus, wenn keine andere Hoffnung mehr besteht. Der Krankenhaus-aufenthalt bedeutet für sie, zum ersten Mal ihr Heimatdorf zu verlassen und auf die Heilmethode des "Medizin-Mullahs" zu verzichten. Sie begeben sich in eine Männerwelt, in der Medikamente und Spritzen für wirksamer gehalten werden als der Wille Gottes. Aber im Krankenhaus erleben die kranken Frauen auch Gemeinschaft, und zum ersten und vielleicht letzten Mal in ihrem Leben können sie sich der Welt öffnen, ihre Lage mit anderen Frauen besprechen und ein wenig begreifen, dass auch sie Rechte haben. Sie finden sogar den Mut, sich fotografieren zu lassen, um genau wie die Männer einen Wählerausweis zu bekommen

## **Das Mohndorf: Der absurde Krieg des Kommissars**

*Dokumentation, Afghanistan 2006, 29 min.*

*Regie: Ghafoor Zamani*

*Produktion: WDR*

*Format: DVD*

*Bezug: off-company, Preis ca. 19 €*

Hauptkommissar Nasari hat schon einen schwierigen Job. Die Regierung in Kabul will der Weltgemeinschaft beweisen, dass die Afghanen kein Volk von Opium- und Heroinsüchtigen sind. Und deswegen hat er die undankbare Aufgabe, im Norden des Landes die Mohnfelder der Bauern zu zerstören. Die haben nach dem langen Bürgerkrieg den Mohnanbau als ertragreiche Einkommensquelle entdeckt. Das Problem nur: Sie alle, indirekt auch Nasaris Polizisten und er selbst, leben vom Mohn. Arbeit gibt es so gut wie keine, die Landwirtschaft in der schroffen Gebirgsregion wirft wenig ab. Die Bauern stellen Schutztrupps zur Verteidigung ihrer Felder auf. Nasari muss sich was einfallen lassen: Da zerstört er schon mal ein Feld, das gerade abgeerntet ist, oder eine kleine Parzelle, deren Blumen ohnehin vertrocknet sind. Es ist schon ein absurder Krieg, den der Kommissar da führen muss.

## **Das Sündige Herz Afghanistans**

*Dokumentation, Deutschland: 2007, 6:41 min.*

*Regie: Ghafoor Zamani*

*Produktion : 3sat*

*Format: DVD*

*Bezug: 3Sat Mediathek, zu finden unter:*

*<http://www.3sat.de/mediathek/mediathek.php?obj=6043&mode=play>*

Die traditionelle afghanische Kultur ist im Süden des Landes fast ganz ausgestorben, aus Angst vor radikalen Islamisten. Wenn überhaupt, findet Kultur in geschlossenen Räumen statt. Das so genannte westliche Kulturleben boomt dagegen im Norden und in der Hauptstadt. Die Verlockungen sind groß, ebenso wie der kulturelle Unterschied zum Westen. Am deutlichsten spürt man das während einer Fahrt im gläsernen Aufzug des "Kabul Center". Während unten auf der Straße vom Krieg verstümmelte Bettler liegen, führt eine kleine Minderheit ein Luxusleben. Zwei Herzen schlagen in Kabul.

## **Die Teuerste Ampel der Welt – Dunkle Geschäfte mit der Entwicklungshilfe**

*Dokumentation, Deutschland 2009, 45 min.*

*Regie: Ghafoor Zamani*

*Produktion: WDR*

*Format: online Video*

*Bezug: Off-Company/ youtube.com (3. Teile)*

*<http://www.youtube.com/watch?v=4GIBuKGUGgw>*

Ein Beispiel für viele, ein Beispiel für unsinnige Entwicklungshilfe: Mehr als 50 Jahre lang wurde ein staatlicher afghanischer Energieversorger zum größten Teil mit Millionen deutscher Gelder finanziert.

Beim deutschen Musterprojekt, dem Wasserkraftwerk 'Mahipar', hat die Bundesregierung Millionen buchstäblich im Sand versickern lassen. Sogar beim Bau unsinniger Straßen wurden Millionen verschwendet, inklusive Verkehrsampeln, die niemand braucht. Autor Ghafoor Zamani dokumentiert, wie die Entwicklungspolitik nicht die Entwicklung fördert, sondern in Wahrheit Abhängigkeiten schafft. Entwicklungshilfe ist längst zu einem der härtesten Geschäfte weltweit geworden. Geberländer, staatliche und nichtstaatliche Hilfsorganisationen ringen um ihren Anteil und grasen die ärmsten Länder regelrecht nach lukrativen Aufträgen ab. Die Entwicklungsindustrie hat inzwischen ihre eigenen Regeln. Wer diese Regeln beherrscht, kann sehr gut daran verdienen. Für Außenstehende sind die Geschäfte oft nicht durchschaubar, geschweige denn steuerbar. Das ist einer der Gründe dafür, warum die Hilfe oft fehlschlägt.

Allein in Afghanistan investierte Deutschland in den letzten Jahren über vier Milliarden Euro in Entwicklungshilfeprojekte.

## **Drachenläufer**

*Spielfilm, USA 2007, 122 min.*

*Regie: Marc Forster*

*Produktion: Pippa Harris*

*Format: DVD*

*Bezug: amazon.de, Preis ca. 10€*

Zwei befreundete Jungen, Amir und Hassan, wachsen im Kabul der 1970er Jahre auf. Die beiden genießen das Leben im bürgerlichen

Teil der Stadt und gewinnen zusammen einen mit Papierdrachen ausgetragenen Wettkampf.

Nachdem Amit Hassan in einer Notsituation nicht hilft macht sich dieser schwere Vorwürfe. Aus Scham entzweien sich die beiden Freunde.

Nach der sowjetischen Invasion fliehen Amir und sein Vater nach Pakistan. Später ziehen sie nach Kalifornien, wo Amir das College absolviert, später heiratet und erfolgreicher Schriftsteller wird.

Im Jahr 2000 wird Amir vom alten Freund seines Vaters, Rahim Khan, der ihn seinerzeit zum Schreiben ermuntert hat, gebeten nach Pakistan zu kommen. Dort eingetroffen erfährt er, dass Hassan und seine Frau von den Taliban getötet wurden und einen Sohn hinterlassen haben Khan bittet Amir, nach Kabul zurückzukehren, um Sohrab aus dem Waisenhaus zu holen. Dies ist der Anfang eines schweren Kampfes, um das Kind eines Freundes in einem Land, dass von der Brutalität der Taliban gezeichnet ist.

### **Enemies of Happiness**

*Spielfilm, Dänemark 2006, 58 min.*

*Regie: Eva Mulvad*

*Produktion: Helle Faber*

*OmeU*

*Format: DVD*

*Bezug: <http://www.danishdocumentary.com/store/>*

*Preis ca. 15 €*

Enemies of Happiness ist ein Dokumentarfilm der dänischen Regisseurin Eva Mulvad über die afghanische Parlamentsabgeordnete Malalai Joya. Auf der Loya Jirga, der ersten großen Ratsversammlung, hat sie kritisiert, dass die sogenannten Warlords das Recht hätten zu kandidieren. Diesen Mut hat in Afghanistan bisher keine Frau gehabt. Ab dem Zeitpunkt ist klar, dass ihr Leben bedroht wird. Die Dokumentation begleitet Malalai Joya bei ihrer Arbeit in der Provinz Farah und stellt dar, mit welchen Problemen sie konfrontiert wird. Bei all den Konflikten die sie lösen muss steckt sie gleichzeitig mitten im Wahlkampf und muss um ihre Sicherheit bangt. Joya wird zu einer Inspirationsfigur, die als starke weibliche Stimme gegen ehemalige Warlords im männlich dominierten Afghanistan kämpft.

Aus dem impulsiven Filmbeginn erwächst eine ergreifende Geschichte über die Situation der Opposition und der Frauenrechte im heutigen Afghanistan, inmitten des Kampfes um die Wiederherstellung des Lebens nach dem Ende des Taliban-Regimes.

Es wird schnell klar, dass die Dinge in Afghanistan nicht von heute auf morgen zu ändern sind und Diplomatie manchmal besser ist als die Wahrheit laut auszusprechen. Für die Aufnahmen begleitete das Filmteam die damals 28-jährige Joya bei ihrer Wahlkampagne zur ersten demokratischen Parlamentswahl in Afghanistan seit 30 Jahren. Es entsteht ein einfühlsamer Einblick in die schwierigen Lebensumstände der afghanischen Bevölkerung.

### **Erde und Asche**

*Spielfilm, Afghanistan/Frankreich 2004, 97 min.*

*Regie: Atiq Rahimi*

*Produzent: Afghan Film/Les Films Du Lendemain*

*OmU*

*Bezug: Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit  
Voraussichtlicher Preis ca. 25€*

Mitten in einer staubigen Einöde Afghanistans steigt der alte Dastagir mit seinem Enkel Yassin aus dem Bus. Sie erreichen eine beschädigte Brücke, die ein ausgetrocknetes Flussbett überspannt. Beide sind auf dem Weg zu Yassins Vater, der in einer Kohlenmine arbeitet, um ihm schreckliche Nachrichten zu überbringen: vom Tod ihrer Angehörigen und von der Zerstörung ihres Dorfes durch kriegerische Gewalt. Dastagir ist erschöpft und Yassin infolge einer Bombenexplosion taub. Sie warten auf eine Mitfahrgelegenheit durch die Wüste. In Tagträumen kehren für Dastagir immer wieder die Bilder des Krieges und des Terrors zurück. An der Brücke trifft er auf einen genervten Wachposten, den freundlichen Besitzer eines kleinen Ladens und eine geheimnisvolle, verhüllte Frau. Sie alle scheinen ebenfalls zu warten, in der Wüste, gezeichnet als Opfer des Krieges, der irgendwo tobt. Schließlich erreicht Dastagir die Kohlenmine, doch er kann dem Sohn nur eine Nachricht hinterlassen. Der Film ist ein Trauer- und Klagegesang, der dem Leiden der vielen namenlosen

Opfer des Krieges eine Stimme verleiht. In eindringlichen Bildern öffnet sich der Raum für die traumatischen Erfahrungen, die Großvater und Enkel erlitten haben. Einsam und hilflos, versetzt in eine unwirkliche, lebensfeindliche Szenerie, verkörpern sie die Lähmung, die die Kriegserfahrung hinterlassen hat. Schmerz und Trauer brauchen Zeit, bis sie in Klage und Erzählung Ausdruck finden können. Der Film nimmt den Zuschauer in dieses stockende Zeitgefühl hinein und verdichtet es zu einer erschütternden Elegie. Asche und Erde spielen in zahlreichen religiösen Trauerritualen eine wichtige Rolle. Im Film werden sie zu Metaphern der Sinnlosigkeit kriegerischer Gewalt und zu Zeichen unaussprechlichen Leidens.

### **Fünf Uhr Nachmittags**

*Spielfilm, Iran/Frankreich 2003, 105 min.  
Originaltitel: At Five in the Afternoon  
Regie: Samira Makhmalbaf  
Produktion: Makhmalbaf Film House  
OmeU  
Bezug: amazon.co.uk, Preis 4.99 £*

Afghanistan heute, das Taliban-Regime ist gestürzt. Noqreh, eine aufgeschlossene und moderne junge Frau, lebt mit ihrem Vater, einem frommen und gottesfürchtigen Kutscher, ihrer Schwägerin Leilomah und dessen krankem Kind im vom Bomben zerstörten Kabul. Die Familie lebt in bitterer Armut. Es mangelt an sauberem Wasser und Nahrung, die Kinder werden krank und auf der Suche nach einer festen Bleibe ziehen sie von Provisorium zu Provisorium, voller Hoffnung auf die Rückkehr des Sohnes aus Pakistan. Noqreh versucht trotzdem, ihren eigenen Weg zu finden. Heimlich und gegen den Willen des konservativen Vaters besucht sie eine Schule. Denn sie hat große Pläne für sich und ihr Land. Sie hat sich vorgenommen, einmal Präsidentin zu werden - die erste weibliche Präsidentin Afghanistans. Ein Männer-Regime hat ihr Land in Krieg und Not getrieben, und Noqreh hat geschworen, dass mit ihr als Präsidentin alles anders werde. "Fünf Uhr am Nachmittag" spinnt die Utopie einer besseren Welt, ohne den Blick vor den realen Verhältnissen zu verschließen. Hoffnung zeichnet sich in den Bildern der erst 24-jährigen Samira Makhmalbaf nicht

ab, aber sie hat ihrer Hauptfigur eine Vision mit auf den Weg gegeben. Doch jeder Hoffnungsschimmer wird sofort wieder getrübt. Die Familie wird krank und als auch noch schreckliche Nachrichten aus Pakistan kommen beschließt Noqreh's Vater in seiner Verzweiflung die Stadt zu verlassen und eine heilige Zuflucht, weit entfernt von Kabul, zu suchen.

### **Getauschte Blicke**

*Dokumentation, Deutschland 2006, 45 min.  
Regie: Jutta von Stieglitz-Yousufy  
Produktion: ZDF Theaterkanal, 3Sat  
Forma: DVD  
Bezug: Evangelisches Medienzentrum Bayern  
Preis 19 €, Auch Leihmedium,  
Artikelnummer DV00997*

Das Land Afghanistan liegt immer noch in vielen Bereichen brach. Während des 23-jährigen Krieges, speziell unter der Taliban, war alles verboten, was Freude bereitet - Tanz, Musik, Kino und auch Theater. Seit 3 Jahren kommen viele Afghanen zurück in ihr Heimatland, um in ihren Bereichen am Wiederaufbau mitzuhelfen. Einige Theaterregisseure starten zaghafte Versuche, das Theaterleben wieder herzustellen. Einer, der vor 3 Jahren zurückkam, ist Mahmood Shah Salimi. Er begann in den 80er Jahren sein Schauspiel- und Regiestudium, wurde von seiner Familie wegen seiner Leidenschaft zur Kunst verstoßen und musste immer wieder fliehen. Erst vor der sowjetischen Besatzung, dann vor den Gräueltaten während des Bürgerkrieges und später vor der Taliban, die erst recht keinen Hauch für Kunst übrig hatten. Diese Erfahrungen prägen auch den Inhalt seiner Theaterstücke. „Getauschte Blicke“ zeigt, was es bedeutet, in Afghanistan Theater zu machen. Der Streifzug durch Kabul in der Zeit der Vorbereitungen zum Theatersommer 2005 beobachtet Schauspielerinnen und Regisseure, sowohl bei den Proben als auch bei der Überwindung alltäglicher Schwierigkeiten. Die Inszenierungen setzen sich direkt mit der politischen und sozialen Lage des Landes auseinander. Das Alltagsleben der Menschen, die Anstrengungen und Hürden, Hoffnungen und Sehnsüchte der Beteiligten, ihr Kulturverständnis in diesem Neuanfang nach Jahren der Verbote, stehen im Mittelpunkt. „Getauschte Blicke“ gibt einen

Einblick in die Atmosphäre rund um den Theatersommer in Kabul.

### **Im Land der Taliban**

*Dokumentation, Deutschland 2005, 45 min.*

*Regie: Ghafoor Zamani*

*Produktion: Arte/SWR*

*Format: DVD*

*Bezug: infinitopictures.de, Preis ca. 19 Euro*

Die Taliban sind zwar entmachtet, aber das heißt nicht, dass es sie nicht mehr gibt. Modernes, westlich geprägtes Leben, wie man es zum Teil in Kabul vorfindet, wird von vielen Afghanen bereits wieder als sündhaft und den Vorschriften des Islams nicht entsprechend verurteilt. Der Film macht sich auf eine Reise in das paschtunische Stammesgebiet, die Hochburg der Taliban. Haben die Taliban noch immer Rückhalt bei den Paschtunen? Welche Ziele verfolgen sie heute? Rund 450 Kilometer legt das Filmteam zurück, zunächst über Straßen, dann folgen Sand- und Schotterpisten. Schließlich der berühmte Kyberpass. Es ist eine lebensgefährliche, beschwerliche Fahrt durch das schroffe Land der Taliban. Der Filmemacher Ghafoor Zamani ist Paschtune. Seit fast 30 Jahren lebt er in Europa. Für ihn ist die Reise in das Paschtunengebiet auch eine Reise in die eigene Vergangenheit.

### **In den Ketten der Ehe**

*Dokumentation, Deutschland 2004, 30 min.*

*Regie: Wiltrud Kremer*

*Produktion: arte/SWR*

*Format: DVD*

*Bezug: off-company, Preis ca. 19 €*

Die meisten von den 55 Frauen im Gefängnis von Kabul sitzen wegen Verstößen gegen die herrschende Moral. Ihre eigenen Väter, Brüder oder Ehemänner brachten sie hinter Gitter. Trotz einer neuen Verfassung sind die afghanischen Frauen von einem freien Leben noch immer weit entfernt. Vor allem außerhalb der Hauptstadt Kabul. Auf dem Land hat sich seit Jahrhunderten kaum etwas geändert. Paschtunisches Stammesrecht und islamische Scharia bestimmen nach wie vor das Leben der Menschen. Archaische Ehr- und Moralbegriffe beschneiden vor allem die Freiheit der Frauen.

Der Film beschreibt Frauenschicksale im heutigen Afghanistan. Er berichtet über Scharifa, die ihrem Mann weglief, weil er sie misshandelte, und über Maika, der vorgeworfen wird, an der Ermordung ihres Mannes beteiligt gewesen zu sein. Und er stellt "Medica Modiale" und "Rawa" vor, zwei Frauenhilfsorganisationen, die sich für Frauen in Not einsetzen.

### **In This World**

*Spielfilm, Großbritannien 2002, 86min.*

*Regie: Michael Winterbottom*

*Produktion: Andrew Eaton, Anita Overland*

*Format: DVD*

*Bezug: Sunfilm/ amazon.de, Preis 10,67€*

„In This world“ erzählt die Geschichte von Jamal und Enayatullah während ihrer Flucht von der afghanischen Stadt Peshawar nach London. Armut und Elend lassen die beiden von einem besseren Leben in Europa träumen. Mit der finanziellen Unterstützung von Enayatullahs Familie wollen sie im Februar 2002 illegal zu Verwandten nach London reisen.

Die beiden gehören nun zu den rund eine Millionen Flüchtlingen pro Jahr, die ihr Leben in die Hände von Menschenschmugglern legen.

Ihre Reise geht über Land: länger und gefährlicher als mit dem Flugzeug, aber - und das ist entscheidend - viel günstiger. In Bussen und Lastwagen erreichen sie schließlich Teheran. Von einem Dorf nahe der Grenze geht es zu Fuß weiter - durch das unwegsame, von hohem Schnee bedeckte Grenzgebirge in die Türkei. Mit einer Gruppe anderer Flüchtlinge werden sie schließlich in Istanbul in einen Container gesperrt, der sie auf einem Frachtschiff nach Italien bringen soll. Als während der über 40-stündigen Reise der Sauerstoff in dem Container knapp wird, bricht Panik aus. Bei der Öffnung des Containers bietet sich ein Bild des Schreckens: Allein Jamal und ein Baby haben die Überfahrt überlebt. Als Jamal schließlich tatsächlich London erreicht, hat seine Odyssee vier Monate gedauert. Der Film erzählt von den Erfahrungen der Migranten, von mutigen Menschen, die ein besseres Leben suchen, deren Geschichten aber oft in einer Tragödie enden.

Der renommierte Filmemacher Michael Winterbottom ("Herzen in Aufruhr", "Code

46“) hat mit "In this World - Aufbruch ins Ungewisse" ein zutiefst berührendes Flüchtlingsdrama inszeniert. In semidokumentarischer Ästhetik schildert er anhand zweier Einzelschicksale das Leid von Flüchtlingen, die durch Krieg, Hunger und Verfolgung dazu getrieben werden, für eine bessere Zukunft ihr Leben zu riskieren. "In this World" wurde auf der Berlinale 2003 mit einem Goldenen Bären, dem Friedensfilmpreis und dem Preis der ökumenische Jury ausgezeichnet.

### **Kaballa in Kabul**

*Dokumentation, Frankreich 2006, 52min.*

*Orginaltitel: Cabal in Kabul*

*Regie: Dan Alexe*

*Produktion: Andana Films*

*OmeU*

*Bezug: andanafilms.com, Preis auf Anfrage*

„Kabbala in Kabul“ des rumänischen Filmmachers Dan Alexe hat den Großen Preis des diesjährigen Astra Film Fest für Dokumentarfilme und visuelle Anthropologie in Hermannstadt gewonnen hat. Mit Humor und menschlicher Wärme zeigt eine Charakterstudie zweier hoch verschiedener, vielseitiger Individuen. Isaac und Zebulo sind die beiden letzten Juden, die noch in Afghanistan leben, umgeben von Millionen Muslimen. Gemeinsam leben sie in einer alten Synagoge, doch anstatt Loyalität zu spüren und sich zu unterstützen verdächtigen sie sich gegenseitig, Spion der Taliban gewesen zu sein. Der Regisseur zeichnet eine eindringliches, streckenweise höchst amüsantes Bild von den Lebensbedingungen der beiden alten Männer und ihrem alltäglichen Kampf miteinander.

### **Kabul Transit**

*Spielfilm, USA 2006, 85 Minuten.*

*Regie: David Edwards, Gregory Whitmore*

*Produktion: David Edwards, Gregory Whitmore*

*OmeU*

*Bezug: bullfrog Film*

*Teile des Films können zur privaten Sichtung auf der Videoplattform youtube.com eingesehen werden*

In den zerstörten Straßen des kriegsgezeichneten Kabuls finden sich westliches Militärs und afghanische

Bewohner eng beieinander. Nirgendwo sonst scheint der Frieden hier so nah und doch so unsicher. .

Kabul Transit fährt durch die verstaubten Straßen der afghanischen Hauptstadt , zeigt öffentliche Orte und private Unterkünfte, schnappt alltägliche Unterhaltungen auf und stellt Fragen.

Die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen lokaler und internationaler Akteure kommen zum Vorschein. Ein technischer Berater versucht den Minister vom Kauf moderner Wasserwerfer zu überzeugen. Im NATO-Camp Julien erklärt ein Kommandant die Unerlässlichkeit militärischer Routinen zur Gewährleistung der Sicherheit. Es entsteht ein Mosaik der Gegenwart, dass die gängigen Filmregeln von Erzählungen ignoriert und damit dem Zuschauer das Gefühl gibt, selber in der Stadt anzukommen und ihre fremde und doch familiäre Atmosphäre zu erleben.

### **Osama**

*Spielfilm, Afghanistan/Irland/Japan 2003, 83min.*

*Regie: Siddiq Barmak*

*Produktion: Barmak Film*

*Fomat: DVD*

*Bezug: Landesmedienanstalt Bayern*

*Nr.: 8395904*

*Leihmedium, Jahresgebühr 20 €/Jahr, Filme können beliebig oft ausgeliehen werden*

*amazon.de*

Nach der Machtübernahme durch die Taliban in Afghanistan konnten Witwen und alleinstehende Frauen nicht mehr ihren Lebensunterhalt verdienen, weil sie das Haus ohne die Begleitung männlicher Verwandter nicht mehr verlassen durften. Eine Mutter beschließt, ihre 12-jährige Tochter in einen Sohn zu verwandeln, damit "er" sie zur Arbeit begleiten kann. Doch schon bald verliert sie ihre Arbeit und nun muss der "Sohn" ,Osama allein für den Unterhalt sorgen. Doch dann muss „er“, Osama in die Koranschule und an den religiösen Riten der Männer teilnehmen. Die Furcht vor der Enttarnung wächst mit jedem Tag.

Osama ist der erste afghanische Spielfilm nach dem Sturz der Taliban. In dichten, ausgeklügelten Bildern beschreibt der Regisseur die Auswirkung der Schreckensherrschaft auf die Frauen, wobei

er in der Hauptdarstellerin und anderen Laiendarstellern Personen gefunden hat, die ihre eigenen Erfahrungen auf beeindruckende Weise in den Film einbringen. Trotz des tragischen Finales verkündet der Film die unbezwingbare Hoffnung auf Veränderung und Freiheit

### **Reise nach Kandahar**

*Spielfilm, Iran 2001, 85 min.  
Regie: Mohsen Makhmalbaf  
Produktion: Makhmalbaf Filme House  
Format: DVD  
Bezug: u.a. amazon.de, Preis 14€*

Aufgeschreckt durch einen Brief ihrer Schwester, in dem diese ihren Selbstmord ankündigt, reist die im kanadischen Exil lebende Journalistin Nafas im Sommer 1999 nach Afghanistan. Auf ihrem beschwerlichen Weg durch das Land der Taliban macht sie Tonbandaufnahmen, die ihrer Schwester neuen Lebensmut geben sollen. Doch angesichts der katastrophalen Lage und extremer Zeitknappheit muss Nafas ihren ganzen Willen aufbringen, um ihre Reise fortzuführen. Der Film zeigt den schweren Alltag im Afghanistan des Jahres 2001, der von Krankheit, Gewalt und kriegsähnlichen Zuständen geprägt ist. Die Hauptfigur Nafas verspürt am eigenen Leib, wie vor allem Frauen von den Taliban unterdrückt werden

### **Restrepo – Die blutige Wahrheit des Krieges**

*Dokumentation, Dänemark 2010, 90 min.  
Regie: Tim Hetherington & Sebastian Junger  
Produktion: Kinowelt GmbH  
Format: DVD, OmU  
Bezug: amazon.de, Preis ca. 15,99 Euro*

Die beiden Regisseure begleiteten rund ein Jahr lang als „embedded journalists“ ein Platoon der U.S. Armee die im Korengavelly stationiert sind und den Observationposten Restrepo verteidigen. Die Mission der Soldaten ist es das Korenga Tal von Aufständigen zu „säubern“ und das Vertrauen der Einheimischen zu gewinnen. Dabei kristallisiert sich schnell die Sinnlosigkeit und eine unkontrollierbare Spirale der Gewalt heraus. So sterben bei den Einsätzen nicht nur Soldaten, sondern auch Zivilisten. Am Ende sind die Soldaten allein mit ihren psychischen Problemen und

der Zuschauer fragt sich unweigerlich nach der Sinnhaftigkeit des NATO-Einsatzes in Afghanistan.

### **Taxi to the Dark Side**

*Dokumentarfilm, USA/Deutschland/  
Großbritannien, 2008, 104 min.  
Regie: Alex Gibney  
Produktion: Jigsaw Productions  
Format: DVD  
Bezug: amazon.de, Preis: 18,99€  
Ein Muster des Films liegt bei uns  
kostenlos zur persönlichen Sichtung  
bereit.  
Teile des Films können zur privaten  
Sichtung auf der Videoplattform  
youtube.com eingesehen werden*

Der Oscarprämierte Dokumentarfilm von Alex Gibney beschäftigt sich mit dem Fall des afghanischen Taxifahrers Gagram Ait Base, der vom US-Militär ohne bekannten Grund festgenommen wurde. Fünf Tage nach seiner Festnahme starb Dilawar unter nicht geklärten Umständen in seiner Gefängniszelle in Bagram. Sein Tod ereignete sich nur eine Woche nach einem weiteren mysteriösen Todesfall im gleichen Gefängnis. Der Autopsiebericht lässt darauf schließen, dass beide Häftlinge ihren schweren Verletzungen, die ihnen während ihrer Haft durch US-Soldaten zugefügt wurden, erlagen.

Der Dokumentarfilm zeigt, wie die Entscheidungen, die im Zentrum der Macht getroffen wurden, direkt zu Dilawars Tod führten und wie der ehemalige US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld gemeinsam mit den Verantwortlichen im Weißen Haus den Kongress überzeugte, Folter gegen Kriegsgefangene zuzustimmen. Alex Gibney berichtet über die Einführung der Folter als Verhörmethode in US-Einrichtungen und legt dabei offen, welche Rolle die Schlüsselfiguren der Bush-Administration in dieser Angelegenheit spielten. Sein Dokumentarfilm ist ein eindringliches Plädoyer für die Einhaltung der Menschenrechte und der Genfer Konvention.

## **Überleben in Kabul – eine Stadt und ihre Frauen**

*Dokumentation, Deutschland 2010, 45 min.*

*Regie: Elke Jonigkeit*

*Produktion: Circe-Film*

*Format: DVD*

*Bezug: circe-film.de, Preis ca. 26 Euro*

Um vier Protagonistinnen dreht sich Elke Jonikeits Bestandsaufnahme aus der Krisenregion, drei von ihnen begleitet sie schon seit mehr als 20 Jahren. Als Jonigkeit, die mit örtlicher Unterstützung seit 2002 auch ein Ausbildungszentrum für Frauen in Kabul betreibt, nun im März zurückkehrte, war von einer Entspannung der Lage nicht viel zu spüren. Im Gegenteil: Die blauen Burkas sieht man nun wieder häufiger und überdies: "Ausländerinnen sind noch weniger gern gesehen als Ausländer." Gewalt gegenüber Frauen hat signifikant zugenommen, berichtet eine Protagonistin, die sich politisch engagiert, und vor allem auch die Selbstmordrate. Durch die vielen Ausländer und die zurückgekehrten Flüchtlinge wüssten viele Frauen, dass ein anderes Leben möglich ist, erklärt Jonigkeit. Doch mit ihren Versuchen, das im Alltag zu leben, stoßen sie in ihren Familien schnell an Grenzen. "Dann bleibt aus ihrer Sicht häufig nichts anderes übrig, als sich zu verbrennen." Über die Gründe für diese grausame Praxis kann die Filmemacherin nur spekulieren: "Ich denke, es ist in der afghanischen Mentalität angelegt, ein Fanal zu setzen. Die Krankenhäuser sind voll von weiblichen Brandopfern, das ist eine große Katastrophe."

Die eigentlichen Gründe für die vielen sozialen Brandherde liegen aber woanders. Und die westlichen Besatzer und Geschäftemacher tragen nach Ansicht der Autorin eine Mitschuld. "Die westliche Lebensweise ist in Afghanistan wie ein Tsunami eingebrochen. Die Menschen kommen mit ihr nicht klar." So zeigt der Film riesige Kaufhäuser und Paläste, "die mit Afghanistan überhaupt nicht in Einklang zu bringen sind", so Jonigkeit: "Für dieses Einimpfen der westlichen Ideologie sind die Menschen nicht bereit. Lasst sie sich doch langsam und unabhängig entwickeln!"

## **View from a grain of sand**

*Dokumentation, USA / Afghanistan 2007*

*Regie: Meene Nanji*

*Produktion: Ecesis Films Inc*

*Format: DVD*

*OmeU*

*Bezug: <http://www.viewgrainofsand.com/dvd.htm>*

*Preis auf Anfrage*

View from a grain of Sand ( Aus der Sicht eines Sandkorns) basiert auf den beeindruckenden und manchmal beängstigenden Geschichten dreier vollkommen verschiedener Frauen in Afghanistan, deren Leben unweigerlich mit den vergangenen 30 Jahren der Landesgeschichte verknüpft ist. Die Aufzeichnungen des Films begannen ein Jahr vor 9/11, einer Zeit, in der sich die Welt noch nicht für Frauenrechte in Afghanistan interessierte.

Erzählt aus der Perspektive der drei Frauen, einer Ärztin, einer Lehrerin und einer Frauenrechtsaktivistin, zeigt die Dokumentation die Auswirkungen, die Krieg, internationale Einflussnahme und politischer Islam auf die freiheitsrechte der Afghaninnen hat. Die ungewöhnliche Perspektive lässt den einzelpolitischen Kontext hinter der großen Politik erahnen. Mit authentischen, starken und seltenen Bildern entsteht ein bisher ungesehenes Portraits eines Landes und dem Kampf seiner Bewohner(innen) um Menschenrechte.

## **Vollmohn**

*Dokumentation, Deutschland 2005, 45 min.*

*Regie: Ghafoor Zamani*

*Produktion: arte/SWR*

*Format: DVD*

*Bezug: off-company, Prei: ca. 19 €*

Etwa 2/3 der weltweiten Opiumproduktion kommen aus Afghanistan. Das begehrte Rohopium, aus Mohn gewonnen, ist der Ausgangsstoff für die Heroinproduktion. Der Mohnanbau ist offiziell verboten, aber viele Afghanen sichern sich mit ihm ihr Überleben. Afghanistan ist ein sprödes und trockenes Land. Schroffe Gebirgszüge und lehmbräune Steppe beherrschen das Landschaftsbild. Es fehlt an vielem, auch an Bewässerungsanlagen und Straßen. Aber Mohn ist einfach anzubauen, er ist anspruchsloser als Weizen und Gemüse. Das daraus gewonnene Opium lässt sich zudem leicht transportieren und zu hohen Preisen verkaufen. Seit dem Sturz der

Taliban hat der Mohnanbau drastisch zugenommen.  
Die afghanische Regierung und die Uno bekämpfen den illegalen Mohnanbau - bislang jedoch mit wenig Erfolg. Es fehlt an Alternativen. Der Film zeigt die Lage in Badachschan.

### **Wasser ist leben**

*Dokumentation, Deutschland 2008, 10 min.  
Regie: Nadia Karim, Christian Schulke,  
Produktion: Afghanischer Frauenverein e.V.  
Bezug: Afghanischer Frauenverein e.V.  
Die DVD wird zu einem geringen  
Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt*

“Wasser ist Leben“ sagt ein afghanisches Sprichwort. Nur ein kleiner Teil der afghanischen Bevölkerung wird mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt. Fast 90 Prozent der Menschen haben keine andere Alternative als verschmutztes und verseuchtes Wasser aus Kanälen und Bächen zu nutzen, im Winter greifen sie auf Regenwasser zurück. Auf Initiative von Roger Willemsen, Schirmherr des Vereins, und mit der finanziellen Unterstützung vieler einzelner Förderer des Projektes konnten mittlerweile mehr als 50 Trinkwasserbrunnen gebaut werden - und weitere sind in Planung. Der Film liefert einen Einblick in die Situation der Menschen in den Dörfern und begleitet Roger Willemsen sowie die Brunnenbauer bei ihrer Arbeit.

### **Wenn die Mondblume singt**

*Dokumentation, Deutschland 2004, 43 min.  
Buch/Regie: Karin Rieppel, Faruk Hosseini  
Produktion: AVE  
Format: VHS  
Bezug: AVE Gesellschaft für Fernsehproduktion  
mbH*

Es ist eine Rückkehr in die Heimat nach mehr als 20 Jahren: Faruk Hosseini war sechs Jahre alt, als seine Familie 1981 Afghanistan verlassen musste. Jetzt hat er seine Heimatstadt Kabul zwei Wochen lang besucht, durchlitt ein Wechselbad der

Gefühle. Er erlebte die ersten demokratischen Wahlen in Afghanistan, traf sich mit anderen jungen Deutsch-Afghanen, begegnete Schauspielern, Studenten, Filmemachern, Journalisten und Soldaten. Als Faruk Hosseini Kabul verließ, war Afghanistan ein modernes Land und das Paradies seiner Kindheit. Die Suche nach dem Land seiner Kindheit war eine schmerzliche Entdeckungsreise, bei der es ihm wie dem jungen deutsch-afghanischen Protagonisten eines Romans geht, der auf den Spuren seines verstorbenen Vaters durch Afghanistan reist: Ein Weg aus der Welt der Schatten ins Land der Verheißung, angelockt vom betörenden Duft der Mondblume, ein afghanischer Traum und zugleich die Suche nach etwas Unerreichbarem. Heute ist es nicht leicht, diese Wurzeln wieder zu entdecken, das Afghanistan der Väter zu finden. Kabul ist fast vollkommen zerstört, mehr als drei Millionen Menschen bevölkern die Stadt, sind ständig unterwegs, um irgendwie zu überleben. Nach wie vor ist die politische Lage instabil. Doch inmitten des Chaos ist Faruk Hosseini auf Menschen getroffen, die Hoffnung, Optimismus und Aufbruch verkörpern. Wie Zahra Breshna, eine Deutsch-Afghanin aus Berlin. Sie ist seit eineinhalb Jahren in Kabul und leitet das ambitionierte Projekt zur Rettung der 1.500 Jahre alten Altstadt. Für sie ist es erstaunlich, dass sich die Menschen nach 20 Jahren Krieg, Zerstörung und Verwahrlosung trotz allem eine gewisse Würde bewahrt haben. An der Universität traf Faruk Hosseini den Kunstprofessor Said Farooq Faryad, einen Kollegen seines Vaters, und dessen Studenten. Zu Zeiten der Taliban hat Faryad seine Bilder heimlich über die Grenze nach Pakistan geschmuggelt. Heute freut er sich über den großen Andrang von Studenten und dass er ihnen wieder künstlerische Kreativität vermitteln kann. Auch bei Afghan Film, dem staatlichen afghanischen Filminstitut, ist die Aufbruchstimmung zu spüren. Zum ersten Mal nach den Kriegswirren ist ein afghanischer Kinofilm entstanden, der das Publikum nach dem Muster der Bollywood-Filme unterhalten soll.

## **Bezugsadressen:**

- 3sat, 3sat 55100 Mainz, info[at]3sat.de, Tel. 061 31 70-0, www.3sat.de
- Afghanischer Frauenverein e. V., Im Siek 35, 49170 Hagen a. T. W., Tel.: 0541/4089996, eMail: afv.help (at) web.de, www.afghanischer-frauenverein.de
- Andanafilms, Frankreich: Le Village, 07170 Lussas, Tel.:+33/04/75943467, eMail: info(at)andanafilms.com, andanamilms.com
- Arte EDITION - Postfach 100509, 76486 Baden-Baden, Tel.: 01805/123408, „Demokratie – für alle?“ DVD Best. Nr. 939
- AVE Gesellschaft für Fernsehproduktion mbH, Schützenstr. 18, 10117 Berlin, Tel.: 030/20267123, eMail: k.riepel (at) ave.de
- Bulfrogfilms. video (at) qbullfrogfilms.com, www.kabultransit.com/order.htm
- Circe-Film Fil-Produktion GmbH, Schlehecker Str. 43, 53797 Lohmar, Tel.: 02205/ 8078022, eMail: info[at]circe-film.de
- Eceses Film, www.viewgrainofsand.com/dvd.htm, offizielle Filmhomepage, eMail: ecesis[at]ecesesfilms.com
- Evangelisches Medienzentrum Bayern, Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg, Tel.: 0911/4304215, eMail: info (at) emzbayer.de, www.emzbayern.de
- Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Tel.: 0711/2847243, www.gep.de/ezef
- Indi Film GmbH, Königsallee 43, 71638 Ludwigsburg, Tel.: 07141/6480820, eMail: info(at)indifilm.de
- Infinito Pictures, Venloer Straße 321, Tel.: 0221/ 510 61 66, eMail: info[at]infiniopictures.de, zamani[at]infiniopictures.de
- Landesmediendienst Bayern, Dietlindenstr. 18, 80802 München, Tel.:089/381609-15, www.mediendienste.info
- Off-Company, Venloer Str. 476, 50825 Köln, Tel.: 0221/5106166,
  - eMail: info (at) off-company.de
- Sonnenseite Studios, Eimsbütteler Chaussee 23, 20259 Hamburg, Tel.: 040/ 41263530, eMail: info (at) sonnenseitestudios.de, www.sonnenseitestudios.de
- Sunfilm Filmvertrieb, Schellingstr. 45, 80799 München, Tel.: 089/13014291, www.sunfilm.de

[Hinweis: tausche „(at)“ gegen „[at]“]

## II. Ausstellungskatalog



# Ausstellungskatalog zum Thema „Afghanistan“

*- Zusammengestellt vom Netzwerk Friedenskooperative -*

### Ausstattungsverzeichnis:

Afghanistan - Das wahre Gesicht des Krieges.....	16
Afghanistan - Land im Wandel.....	16
Crossing Kabul.....	16
Die Waisenkinder Afghanistans .....	17
Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg .....	17

Zusammengestellt von Philipp Ingenleuf (Netzwerk Friedenskooperative)

Stand: Juni.2011

Wichtiger Hinweis:

Dieser Katalog ist eine Zusammenfassung von Ausstellungen die sich mit dem Thema Krieg in Afghanistan befassen und einen besonderen Einblick in die Afghanische Kultur bieten. Der Katalog stellt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen.

## **„Afghanistan - Land im Wandel“**

---

Titel: Afghanistan – Land im Wandel  
Von: Shelter Now Germany e.V.  
Kontakt: [www.shelter.de](http://www.shelter.de); eMail: [info\[at\]shelter.de](mailto:info[at]shelter.de)  
Umfang: 24 Bildtafeln mit Text  
Konditionen: Auf Anfrage  
Kurzbeschreibung: Die Exposition stellt Land und Leute vor und erinnert an die wechselvolle jüngere Geschichte. Vielen Menschen hierzulande ist Afghanistan nahezu unbekannt: wie leben die Leute auf dem Land oder in der Stadt? Wie ist es um Landwirtschaft, Bildung, Handwerk bestellt? Welche Rolle spielt die Religion? Und womit vergnügen sich die Menschen eigentlich?  
Link: <http://www.shelter.de/nachrichten/?id=10> (Ankündigung der Ausstellung von 2006)

## **„Crossing Kabul“**

---

Titel: Crossing Kabul  
Von: Daniel Pilar  
Kontakt: [mail\[at\]danielpilar.de](mailto:mail[at]danielpilar.de)  
Umfang: Nur Print/ oder mit Rahmen (24x36/ 40x50)  
Konditionen: Auf Anfrage  
Kurzbeschreibung: Nach dreißig Jahren konfliktreicher Besatzung und Krieg ringt Afghanistan um seine Identität. In dem vom anhaltenden Krieg erschütterten Land blicken die Bewohner Kabuls in die Zukunft, auf der Suche nach Freiheit und Frieden. Mit »Crossing Kabul« dokumentiert der deutsche Fotograf Daniel Pilar das heutige Bild der afghanischen Hauptstadt. Crossing Kabul wurde nominiert für das LUMIX Festival für junge Journalisten 2010.  
Link: [www.danielpilar.de](http://www.danielpilar.de)

## **„Die Waisenkinder Afghanistans“**

---

Titel: Die Waisenkinder Afghanistans  
Von: Farzana Wahidy (Fotos) und Shikiba Babori (Konzept/ Text/ Ton)  
Kontakt: [info\(at\)kalima-news.com](mailto:info(at)kalima-news.com)  
Umfang: 100-120m<sup>2</sup> Ausstellungsräume benötigt: 25 Bilder im Format A-2, 12 Texttafeln im Format A-5, 1 Einleitungstext im Format A-0, 1 Karte Format A0, 3 Tonstelen  
Sonstiges: Die Ausstellung ist audiovisuell konzipiert.  
Konditionen: Entstehende Kosten sind abhängig von den Räumlichkeiten und der Ausstellungs-konzeption und werden im Einzelfall berechnet.

Kurzbeschreibung: Drei Jahrzehnte lang herrschte Krieg in Afghanistan – neben Trümmern, Armut und Arbeitslosigkeit hinterlässt er unzählige Waisenkinder. Ihre Schicksale nehmen wir nur am Rande wahr, denn wir erleben den Krieg vor allem im Zusammenhang mit weltmachtpolitischen Auseinandersetzungen. Es ist jedoch unglaublich wichtig, die Kinder nicht zu ignorieren, sondern ihnen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken: Wer hinschaut, dem wird bewusst, wie wichtig es ist, dass diese Generation bessere Chancen für eine selbst gestaltete Zukunft erhält. Nur so können sie eines Tages als verantwortungsvolle Bürger den Aufbau eines stabilen Staates mitgestalten.

Link: <http://www.kalima-news.com/de/index.php?c=projekte>

## **Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg“**

---

Titel: Rosen, Mohn, 30 Jahre Krieg  
Von: Ursula Meissner  
Kontakt: [www.ursula-meissner.de](http://www.ursula-meissner.de)  
Umfang: 25-30 Tafeln, Ciba oder Aufgezogen mit Texttafeln; 60x80 oder 70x100 cm , 3 Aufmacherbilder in Großformat 100x180 cm  
Konditionen: Auf Anfrage  
Kurzbeschreibung: Afghanistan mit seinen überwältigenden Landschaften und den faszinierenden, stolzen Menschen könnte längst ein begehrttes Reiseland sein. Doch der seit Jahrzehnten währende Krieg mit den täglichen Nachrichten von Gewalt, Hunger und elend lässt eine solche Entwicklung nicht zu. Die Zukunft des Landes wird wohl auch in den nächsten Jahren von blutigen Auseinandersetzungen geprägt bleiben.  
Einfühlsame Bilder zeigen das andere, weiterhin unbekannte Afghanistan. Sie handeln vom harten Alltag, aber auch von den vielen Fortschritten, dem bewundernswerten Mut der Menschen und dem immer wieder durchschimmernden Zauber des Landes. Eine Ausstellung, die für Afghanistan hoffen lässt.

Link: [www.ursulameissner.de/series.php?country=Afghanistan](http://www.ursulameissner.de/series.php?country=Afghanistan)

## **„Afghanistan - Das wahre Gesicht des Krieges“**

---

Titel: Afghanistan – Das wahre Gesicht des Krieges  
Von: Christine Buchholz und Jan van Aken (Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE)  
Kontakt: Die Ausstellung kann über das Versandportal der LINKEN bestellt werden,. Einfach die Orts- und Kreisverbänden der LINKEN anschreiben, welche den Zugang dazu haben oder an [c.buchholz\[at\]wk2.bundestag.de](mailto:c.buchholz[at]wk2.bundestag.de), Tel.: 069/ 970 979 64  
Umfang: 9 Plakate (Format DIN A1), benötigen 7m Aufstellbreite. Die Serie kann nur im Gesamtpaket bestellt werden und ist ausschließlich für Ausstellungen in öffentlich zugänglichen Büros gedacht (Die Ausstellung kann auch mit aktuellen Bildern erweitert werden bei Bedarf)  
Konditionen: Auf Anfrage  
Kurzbeschreibung: Vom 29. Januar bis zum 3. Februar diesen Jahres bereisten Christine Buchholz und Jan van Aken, Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE im Bundestag und für diese im Kundus-Untersuchungsausschuss, die Kriegsgebiete in Afghanistan. Ihre Eindrücke haben sie in einem Bericht und in Bildern zusammengefasst, die in dieser Plakatausstellung präsentiert werden.

Link: [http://www.versand.linksfraktion.net/daten\\_publicationen/plakatausstellung\\_afghanistan\\_muster.pdf](http://www.versand.linksfraktion.net/daten_publicationen/plakatausstellung_afghanistan_muster.pdf)